Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 63 (1896)

Artikel: Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel für das Jahr 1895

Autor: Fritschi, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

für

das Jahr 1895.

A. Zahl und Besuch der Versammlungen.

Bezirke	Mitgliederzahl	Versammlungen		Absenzen		Sektionen	
		Zahl	Dauer in Stunden	Entschuldigte	Unentschuldigte	Zahl	Sitzungen
Zürich	350	4	$3^1/_2$	148(109)*	36(67)*	4	4
Affoltern	38	4	3—4	20(8)	5(24)	?	?
Horgen	82	3	3—5	33(19)	3	3	19
Meilen	51	4	3—$3^1/_2$	7(25)	3(4)	7	17
Hinweil	90	3	3—4	22(15)	(17)	6	21
Uster	56	4	3—$3^1/_2$	23(3)	1(6)	1	?
Pfäffikon	57	5	$2^1/_2$—3	20(16)	6(7)	3	9
Winterthur . . .	153	4	3—4	66(59)	10(38)	4	14
Andelfingen . . .	54	5	3—4	17(16)	7(8)	—	—
Bülach	65	4	3—4	23(40)	10(6)	1	—
Dielsdorf	46	4	3	7(14)	1(5)	—	—
		44	$2^1/_2$—5	366(324)	82(182)	29	84

*) Die kleinen Ziffern bedeuten die Angaben des letzten Jahres.

Wie sich aus obiger Tafel ergibt, hat das neue Reglement für die Kapitelsversammlungen eine Verminderung der unentschuldigten Absenzen um rund 100 zur Folge gehabt; die Zahl der „Entschuldigungen“ ist dagegen um 42 gestiegen. Während im Kapitel Hinweil alle Entschuldigungen als ge-

nügend erachtet wurden, büsste Affoltern die „Säumigen“ (5); was Andelfingen und Meilen getan, ist aus dem Bericht nicht ersichtlich; für einmaliges Ausbleiben verhängten Bussen (je Fr. 3) die Kapitel Bülach 10, Pfäffikon 4, Horgen 3, Zürich 8; erhöhte Bussen (Fr. 5) melden Pfäffikon 3 und Zürich 1. Eine die Lehrerschaft ehrende Tatsache würde es sein, wenn Bussen und unentschuldigte Absenzen gar nicht mehr zu vermelden wären. Die durchschnittliche Zahl der entschuldigt abwesenden Kapitularen (91) übersteigt wohl noch immer die Zahl derjenigen, die durchschnittlich am Schuldienst verhindert sind. Vielleicht genügt ein Hinweis hierauf, um die Zahl der Absenzen auf ein Minimum zu reduziren.

B. Tätigkeit der Kapitel.

1. Lehrübungen.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden in 9 Kapiteln im ganzen 16 Lehrübungen gehalten:

Zürich:	Turnen mit Elementarschülern, Zürich V. — Sektion I. Sekundarschule: Rechnungsvorteile. Sektion II: Zeichnen nach Gegenständen. Sektion III. Elementarklasse: Eglis Bildersaal und Behandlung der Stotterer.
Affoltern:	Turnen mit Elementarschülern unter Berücksichtigung des Bewegungsspiels.
Horgen:	(Überwies die Lehrübungen den Sektionen; aus deren Bericht ist Näheres nicht zu ersehen.)
Meilen:	VI. Klasse. Artikel 25 der Bundesverfassung, Mädchenturnen mit Sekundarschülerinnen.
Hinweil:	Überweisung der Lehrübungen an den „hiezu wohl besser geeigneten engern Kreis der Sektionen“. Näheres aus dem Bericht nicht ersichtlich.

Uster:	—
Pfäffikon:	*Sektion Bauma:* Lehrübung aus der Heimatkunde, „das Wohnhaus“ und aus der Naturkunde, „die Bienenwaben“.
Winterthur:	*Sektion Tösstal:* Der verjüngte Masstab.
	Sektion Elgg: Aufsatzübung nach den formalen Stufen.
Andelfingen:	—
Bülach:	V. und VI. Klasse. Turnen, 2 Lehrübungen.
Dielsdorf:	Sekundarschule, Turnen.
	? Klasse. Geometrie.

Die Aufmerksamkeit, die dem Turnen in den Lehrübungen geschenkt worden ist, beweist, dass die Lehrerschaft sich ernsthaft bemüht, den Anschauungen gerecht zu werden, die in neuester Zeit den Betrieb des Turnens umgestalteten und „körperkräftigender“ zu machen suchten.

2. Gutachten.

a. Sämtliche Kapitel beschäftigten sich, sei es in den Hauptversammlungen, sei es in den Sektionen, mit der Begutachtung der Lehrbücher für die IV., V. und VI. Klasse von A. Lüthi.

Tendenz und Anlage dieser Lehrmittel fanden in allen Kapiteln die Billigung der Mehrheit. Um der Klage über allzugrossen Wechsel der Lehrmittel vorzubeugen, erklärten sich die Kapitel auch durchweg für eine so weit als möglich unveränderte Neuauflage. Im einzelnen fand das Kapitel *Zürich*, es könne die „Art der Ausführung der Grundsätze nicht überall eine glückliche genannt werden“. *Horgen, Hinweil, Uster* und *Pfäffikon* wünschen für den Fall einer Umarbeitung vermehrte Illustrationen. *Affoltern* befürwortet des fernern, es möchte der Erziehungsrat eine naturkundliche Sammlung, sowie geeignete Abbildungen aus den drei realistischen Gebieten nicht nur empfehlen, sondern vorschreiben. Den „Ergebnissen“ sollten Präparationen beigegeben werden.

Uster wünscht eine Erweiterung der Aufgabensammlung und Vermehrung des Lesestoffes über den Heimatkanton, sowie Herstellung grösserer Bilder für den Klassenunterricht;*) *Pfäffikon* will, dass der Lehrstoff mit dem Lehrplan in Einklang gebracht werde und dass derselbe eine grössere Selbstbetätigung der Schüler erfordere. *Winterthur* heisst nach reger Diskussion eine „grössere Anzahl Abänderungsvorschläge und Wünsche“ gut. Im Kapitel *Bülach* verlangt eine Minderheit (18) statt reiner Lesebücher, Schulbücher, welche zugleich als Lehr- und Lesebuch dienen können; die Sprache des Lesebuches für Klasse IV wird zu schwer erfunden und „verschiedene Lesestücke könnten durch bessere ersetzt werden“. Einige Kapitularen von *Dielsdorf* wünschen die Lesebücher von Eberhard zurück, denen sie den Vorzug geben. Die Berichte der Kapitel *Meilen* und *Andelfingen* sagen gar nichts über die Begutachtung, was wenigstens für den Berichterstatter bequem ist.

b. Die Revision des Seminarlehrplanes war in neun Kapiteln Gegenstand der Beratung, wobei mehrfach betont wurde, es möchten die Wünsche der Lehrerschaft berücksichtigt werden. Im einzelnen kamen in den Kapiteln nachstehende Anschauungen zu Tage resp. zur Annahme durch die Mehrheit des betr. Kapitels.

Zürich: 1. Die beruflich-praktische Ausbildung, die das zürcherische Staatsseminar seinen Zöglingen bietet, ist ungenügend, während der theoretische Unterricht in verschiedenen Fächern weit über das richtige Mass hinausgeht; einzelne Gebiete (welche? Der Berichterst.) dürften dagegen besser gepflegt werden. 2. Die wöchentliche Stundenzahl ist zu gross. 3. In Mathematik, Naturkunde, Geschichte, Französisch, Deutsch und Pädagogik sind Stoffumfang und Stundenzahl zu beschränken oder es hat eine bessere Stoff-

*) Die Urheber solcher Anträge bedenken die Kostenfrage oft zu wenig. Sind *billige* und gute Werke wie die Geogr. Charakterbilder von Benteli schon überall angeschafft? *D. A. d. S.*

auswahl und -Verteilung stattzufinden. 4. Geographie, Schreiben und Instrumentalmusik dürften besser berücksichtigt werden. 5. Es ist den Seminaristen mehr Gelegenheit zu methodischen Übungen zu bieten. 6. Im gesamten Unterricht muss mehr Gründlichkeit, weniger Enzyklopädie, mehr Vertiefung und weniger Gedächtnisarbeit sein. — „Immerhin erhob sich auch eine Stimme energisch gegen die Herabminderung der wissenschaftlichen Bildung."

Affoltern, in Übereinstimmung mit These 1 des Kapitels Zürich: In der Mathematik ist der theoretische Unterricht zu Gunsten einer praktischeren Gestaltung teilweise zu beschränken, dafür sollen die bürgerlichen Rechnungsarten mehr berücksichtigt und die Buchführung eingeführt werden. In der Physik sind gewisse Gebiete (welche? D. B.) kürzer zu fassen und bei den Übungen im Laboratorium ist in erster Linie die Handhabung der einfachen Apparate und die Ausführung von Experimenten zu berücksichtigen, die in der Volksschule zur Verwendung kommen. Der Unterricht in der Geschichte des Altertums und des Mittelalters ist im Interesse einer Vertiefung des Unterrichts in der neuern, besonders der Schweizergeschichte und der Verfassungskunde zu beschränken. In deutscher und französischer Literaturgeschichte sind nur die Hauptepochen und wesentlich an Hand vermehrter Lektüre zu behandeln. Dagegen wäre es angezeigt, für den Unterricht in der physikalischen Geographie und Ethnographie 2 Stunden (Kl. III) einzusetzen, dem Schreibunterricht in zwei Jahreskursen je 2 wöchentliche Stunden und in Klasse IV Zeit zu Übungen im Schreiben an der Wandtafel einzuräumen, und den Kandidaten mehr Gelegenheit zu methodischen Übungen zu bieten.

Horgen hält eine Reduktion des Stoffes (nicht der Stundenzahl) in den Fächern der Naturwissenschaft und Mathematik zum Zwecke grösserer Vertiefung in allen Fächern für angezeigt. Zudem sollte die Seminarzeit um 1 Jahr erweitert und dem fünften Jahreskurs hauptsächlich die beruflich-praktische Seite zugewiesen werden.

Meilen (nichts Näheres im Bericht).

Hinweil: Ohne Beschränkung der wissenschaftlichen Bildung ist der beruflich-praktischen Bildung und der physischen Entwicklung der Zöglinge mehr Berücksichtigung zu schenken.

Uster: 1. Eine Reduktion des Lehrstoffes ist nicht wünschbar, dagegen die Anwendung der sog. „gebrochenen" Lehrmethode. 2. Statt einer Erweiterung der Seminarzeit um ein fünftes Jahr sollte die Lehrerbildung ihren Abschluss in 2—4 Semestern an der Hochschule finden. 3. Am Seminar sollen Buchführung und bürgerliche Rechnungsarten gelehrt werden.

Winterthur formulirte 1. Wünsche der Lehrerschaft über die Lehrerbildung im allgemeinen. 2. Änderungen am bestehenden Seminarlehrplan, welche als Grundlage einer Eingabe dienten, die von einer (nicht offiziellen) Versammlung von Abgeordneten sämtlicher Kapitel an den Erziehungsrat gerichtet wurde.

Andelfingen. Der Bericht meldet die Beratung des Seminarlehrplans unter seiner Tätigkeit, schweigt sich aber über das Ergebnis völlig aus.

Bülach stimmt im allgemeinen den Anträgen des Kapitels Zürich zu, doch unter Ablehnung der Forderungen über Verminderung der wöchentlichen Stundenzahl und besserer Berücksichtigung des Schreibunterrichts.

c. Die Lehrmittel im Rechnen und Geographie für die Sekundarschule: *Bodmer, Aufgabensammlung, Heft 2,* und *Wettstein, Leitfaden für den geographischen Unterricht* für Sekundarschulen kamen im Laufe des Berichtsjahres nur noch in zwei Kapiteln zur Begutachtung. Über Bodmer, Aufgabensammlung, Heft 2, sagt das Kapitel *Horgen:* Anlage und Durchführung befriedigend; anzuerkennen ist, dass der Verfasser nicht nur die mechanische Fertigkeit, sondern auch die Denk- und Urteilskraft zu steigern sucht und dem Lehrer für die methodische Ausgestaltung volle

Freiheit lässt. Für die Neuauflage werden gewünscht: Vereinfachung der Zahlenverhältnisse, Beigabe eines Verzeichnisses der für die Praxis wichtigsten Formeln aus Geometrie und Mechanik, bessere Zusammenstellung gleichartiger Aufgaben, Beigabe von einfachern Aufgaben zu Abschnitt XI. *Uster* wünscht, dass Abschnitt III—VI als fakultativ zu erklären, Abschnitt X zu streichen, die Rechnungsführung *(XI)* dagegen systematischer und eingehender zu behandeln sei.

Den Leitfaden für den geographischen Unterricht von H. Wettstein wünscht das Kapitel Horgen so abgeändert, dass einerseits die Abschnitte über Projektionsarten, physikalische und astronomische Geographie und einzelne unbedeutendere Ländergebiete einfacher bearbeitet werden, anderseits das Buch durch reichere Ausstattung mit typischen Illustrationen, Übersichts- und Spezialkärtchen, Panoramen, graphischen Darstellungen, Zusammenstellungen über topographische, klimatische, volkswirtschaftliche und handelsgeographische Verhältnisse, sowie monographische Begleitstoffe eine Bereicherung erfahre. *Uster* wünscht Beigabe von Illustrationen im Text, Beschaffung eines Bilderwerkes für den Klassenunterricht und Aufnahme belehrender Schilderungen in den Text. Die Gutachten der übrigen Kapitel, sowie die daraus hervorgehende Eingabe der Kapitelsabgeordneten an den Erziehungsrat werden im nächsten Bericht Erwähnung finden.

Die *Konferenz der Kapitelsabgeordneten,* die ein gemeinschaftliches Gutachten über die *Lesebücher der IV., V. und VI. Klasse* an den Erziehungsrat abzufassen hatte, einigte sich dahin, dass die Neuauflage dieser Lesebücher so weit als möglich unverändert zu erfolgen habe, damit dieselben neben der ersten Auflage benützt werden können. Selbstverständlich sind dabei kleinere Verbesserungen nicht ausgeschlossen. Für eine Bearbeitung nach weitern drei Jahren wünscht die Konferenz in Übereinstimmung mit dem Verfasser eine grössere Umarbeitung, die rechtzeitig in Angriff zu nehmen und mit reicherer Illustration zu versehen ist.

3. Vorträge.

a. Methodik, Unterrichtsfächer, Lehrmittel. — *b.* Allgemeine pädagogische Fragen. — *c.* Vorträge nicht besonders pädagogischen Inhalts.

Zürich:

a. Neue Veranschaulichungsmittel für Physiologie, Physik und Chemie (Wartenweiler, Örlikon).

Tendenz und Anlage des neuen Turnlehrmittels (J. Spühler, Zürich V).

b. Die gegenwärtige Stellung der zürch. Lehrerschaft. (Eröffnungswort von U. Kollbrunner, Zürich II.)

c. Der Stäfner Handel. (Müller, Zürich II). Das Leben des Dichters L. Follen. (A. Kreis, Zürich IV.) — Ada Negri, eine Dichterin unter den Lehrerinnen. (H. Moser, Zürich III.)

Affoltern:

a. Aus der Gesundheitslehre.

b. Über das Verhältnis der Naturwissenschaften zu den andern Wissenschaften. Heinrich Pestalozzi.

c. Über rudimentäre Organe. — Ursprung und Wesen der menschlichen Sprache.

Horgen:

a. Konzentration des Unterrichts.
Valentin Ickelsamers Teutsche Grammatik.

b. Pestalozzi (Rede und Gesänge).

c. Geologie, drei Vorträge und zwei Exkursionen von Dr. A. Aeppli, Zürich.

Meilen:

a. Bericht über den Handfertigkeitskurs in Lausanne.

Anleitung zur Einführung und Herstellung von Veranschaulichungsmitteln für den Geometrieunterricht nach Kumpa.

Bericht über den Mädchenturnkurs in Luzern.

Der Leseunterricht in der Dorfschule zu Erlenbach zu Ende des XVIII. Jahrhunderts.

Hinweil: *a.* Treff- und Stimmbildungsübungen in der Primarschule.
Sonntagsunterricht und Sonntagsheiligung.
b. Das Schulwesen der Vereinigten Staaten Nordamerikas.
c. Wanderungen der Säugetiere.

Uster: *a.* Die Zeichnungsvorlagen des Vereins schweizerischer Zeichen- und Gewerbeschullehrer.
b. Die Sonntag-Gewerbeschule. (Anfrage an den Erziehungsrat.)
c. Das mechanische Prinzip im Pflanzengewebe.
Gottfried Keller. — Die hygienische Bedeutung des Waldes. — Nekrolog A. Stüssi.

Pfäffikon: *a.* Die stille Beschäftigung in mehrklassigen Schulen.
b. Der Wert der Turnzusammenzüge (eifrig befürwortet),
c. Drei Vorträge über Geologie von Dr. A. Aeppli, zwei in ausserordentlichen Versammlungen. Zwei Exkursionen (Aathal und Höhgau).
Karl Marx. — Friedrich der Grosse.

Winterthur: *a.* Veranschaulichungsmittel für den Geometrieunterricht mit Demonstrationen.
Die stille Beschäftigung in einer mehrklassigen Schule.
b. Die Stellung des Lehrers ausser der Schule.
Die erzieherische Tätigkeit des Lehrers ausserhalb der Schule.
c. Shakespeare in Deutschland. — Der Stäfner Handel. — Nekrolog S. Briner.

Andelfingen: *a.* Einige Disziplinarmittel in der Schule.
Die musikalische Fortbildung der Lehrer.
Veranschaulichungsmittel für den geometrischen Unterricht. — Heys Fabeln und Pfeiffers Wandtabellen.
b. Sonntagsruhe.
c. Meine Erfahrungen in Brasilien.
Nekrolog: A. Weidmann.

Bülach: *a.* Geist und Methode in Erziehung und Unterricht.
Wie soll die Schule als Erziehungs- und Bildungsanstalt im Sinne und Geist Pestalozzis aufgefasst und geleitet werden?
b. Stellung der Schule zu den Friedensbestrebungen.
c. Dass biologische Prinzip im Naturkundunterricht.

Dielsdorf: *a.* Die sittlich-religiöse Erziehung in der Schule.
c. Die Girondisten und ihre Zeit.
Reise nach Italien.

Mit grosser Befriedigung sprechen sich die Berichterstatter über die Vorträge von Herrn Dr. Aeppli und die Exkursionen aus, die unter seiner Führung gemacht wurden.

4. Organisatorisches.

Unter Genehmigung des Erziehungsrates beschloss das Kapitel Zürich die Aufhebung der Sektionen, da sich in Zürich und Umgebung Gelegenheit zur Weiterbildung genug finde und die Lehrer nur zu oft an Versammlungen, Vorträgen etc. teilzunehmen hätten. Einzig die Sektion Limmattal wird bestehen bleiben. An die Hilfskasse gingen von 295 Kapitularen Beiträge ein (Gesamtbetrag Fr. 695. 75). Die Kasse leistete an eine Lehrerswitwe einen Beitrag von Fr. 300. Das Vermögen betrug Ende des Jahres Fr. 7159. 20 (1894: Fr. 6537. 80).

Im Kapitel Winterthur wurde auf Anregung des Kapitelspräsidenten eine neue *Sektion Tösstal* gebildet. Die bisherige Sektion Rickenbach gab sich den Namen *Sektion Mörsburg*. Das Kapitel Andelfingen regte einen *Gesangsdirektorenkurs* auf das Frühjahr 1896 an. (Dieser Kurs fiel dahin, da die Mehrzahl der jungen Lehrer den Bezirk verliess.)

C. Tätigkeit der Sektionen.

Zürich. Von den 4 Sektionen versammelten sich die Sektionen I und II je einmal, die Sektion III zweimal, die Sektion IV gar nie. Ausser den pag. 4 erwähnten Lehrübungen wurden Vorträge gehalten über: Die Erziehungsanstalt zu Marschlins (S. I), die Körperhaltung beim Schreiben (S. II), Von Zürich nach Buenos Aires und die Einrichtung der Heilkurse für Stotterer (S. III).

Affoltern. Von Bestehen und Tätigkeit der Sektionen ist im Berichte nichts ersichtlich.

Horgen. Die drei Sektionen und die Konferenz der Sekundarlehrer hielten 2, 9, 6 und 2, d. i. zusammen 19 Sitzungen ab. Darin kamen zur Behandlung: Der Schreibunterricht, das zürcherische Schulwesen im 18. Jahrhundert, die Heimatkunde (gemeinsame Ausarbeitung), die neue Turnschule (praktisches Turnen), Elektrizität, Seminarlehrplan, die Lehrmittel von Lüthi, Bodmer und Wettstein, der Ustertag und seine Bedeutung.

Meilen. Von den 7 Sektionen versammelten sich 6 je einmal zu einer Vorbesprechung über die Lehrmittel von Lüthi. Die *Sektion Meilen* trat elfmal zusammen; sie setzte einen ausführlichen Stoffplan für Singen und Turnen in sämtlichen Schulen der Gemeinde fest, veranstaltete ein gemeinsames Turnexamen, sie veranlasste die Gründung einer *Fortbildungsschule Meilen-Herrliberg* und arbeitete ein Programm

für die Pestalozzifeier aus, auf die hin ein Fond zur Gründung einer Bezirksanstalt für Schwachsinnige angeregt wurde. Das Resultat einer Untersuchung über das Bedürfnis einer solchen Anstalt wird den Erziehungsbehörden übermittelt werden.

Hinweil. Die *Sektion Grüningen-Gossau* machte einen gemeinsamen Schulbesuch in Pfäffikon und hörte in der zweiten Versammlung zwei Vorträge: *a.* Kann man die Schüler lesen und schreiben lehren ohne Lautiren und Sillabiren? *b.* die Oasen. Die *Sektion Bäretsweil*, 5 Versammlungen. Vorträge über: A. Chamisso, J. Stutz als Volksdichter, die Konzentration und ihre Anwendung in Klasse I, Fabrikarbeiter und Schule, Entwurf eines gemeinsamen Turnprogramms. *Sektion Hinweil-Rüti*, 4 Versammlungen, Vorträge über: B. Auerbach, Fritz Reuter, Einführung in die Heimatkunde, Stenographie und Schule, elektrische Versuche, Poesie des Lehramtes. *Sektion Wald-Fischenthal*, 4 Zusammenkünfte, Verhandlungsgegenstände: Gedächtnisrede auf Dr. Wettstein und Dr. Stössel, der Krieg von 1870/71, Geschichte und Ziele des Turnens, G. Kellers Lyrik, die Glasmalerei der Schweiz, Erlebnisse in einem Handelsinstitut zu Brescia, die Gegend von Pfungen. *Sektion Wetzikon-Seegräben*, 5 Konferenzen, Vorträge und Besprechungen über: Geologie von Wetzikon und Umgebung, Roseggers Waldschulmeister, das Lesebuch der V. Klasse, Übelstände in unserem Schulwesen. *Sektion der Sekundarlehrer*, 1 Versammlung. Begutachtung der Lehrmittel in Geographie und Rechnen, Diskussion über einzelne Aufgaben im Lehrmittel der Geometrie von A. Pfenninger.

Uster. Die einzige Sektion, die im untern Teil des Bezirkes besteht, hielt alle drei bis vier Wochen eine Sitzung zur Diskussion von Fragen pädagogischen und methodischen Charakters.

Pfäffikon. Alle drei Sektionen (*Pfäffikon*, 2 Vers., *Illnau*, 4 Vers., *Bauma*, 3 Vers.) besprachen die Schulsparkassen und die Lehrmittel von Lüthi. Zum Teil im Anschluss an die

p. 5 erwähnten Lehrübungen folgten Vorträge über: Interessantes aus der Bienenzucht (Bauma), das Lebendige in der Pflanze, Heinrich Leuthold (Illnau).

Winterthur. *Sektion Tössthal,* 3 Versammlungen: Konstituirung, Lehrübung (p. 5), Vorträge über das kindliche Spiel und Schulbesuche. *Sektion Elgg,* 4 Versammlungen, Lehrübung und Vortrag über Aufsatzübungen in der Sekundarschule, über Heimatkunde, Apperzeption, Besuch der Übungsschule in Küsnacht. *Sektion Mörsburg,* 4 Sitzungen, Behandlung von: Wiget, die formalen Stufen, Unterrichtszweck und Methode, Anschauung. *Lehrerverein Winterthur* und Umgebung s. u.

Andelfingen. —

Bülach. Die einzig bestehende *Sektion Kloten* unterhält einen Lesezirkel. Keine Versammlungen.

Dielsdorf. —

D. Freie Vereinigungen der Lehrer.

a. Der kantonale Lehrerverein zählte za. 960 Mitglieder. Er beschäftigte sich zumeist mit der innern Organisation (Statutenrevision).

b. Der Lehrerverein Zürich, 256 Mitglieder zählend, behandelte in seinen Hauptversammlungen folgende Themata: Die Dispensationen vom Religionsunterricht; Cours de vacances à Genève, Ausgleichung der Schülermaxima in den fünf Kreisen der Stadt, Neugestaltung der städtischen Gewerbeschule, der alte Linthgletscher. Einen besondern Genuss bereitete dem Verein der Besuch des Herrn *Pastor Prim. Seyffarth* von Liegnitz, der durch eine improvisirte Rede über Pestalozzi die Versammlung in Begeisterung versetzte. Die *Turnsektion* behandelte in den wöchentlichen Übungen das Knaben- und Mädchenturnen auf der Sekundarschulstufe, die Übungen mit der Armbrust. 14 Mitglieder beteiligten

sich durch Vorführungen am Pferd beim Turnlehrertag in Neuenburg, andere nahmen an einem Spielkurs teil, den Herr Schurter in Zürich leitete. Die *methodisch-pädagogische Sektion* ordnete im Sommer 1895 drei Kurse an: 1. *Behandlung der Lesebücher* von Lüthi, Kursleiter Herr Lüthi. 2. *Entomologischer Kurs* unter Leitung von Herrn Dr. Standfuss. 3. Geologischer Kurs, unter Führung von Herrn Dr. A. Aeppli. Im Winter folgte ein *Skizzirkurs* unter Herrn Prof. Graf und ein *methodologischer Kurs*, in dem die Schriften von Lange (Apperzeption), Wiget (die formalen Stufen), und Dörpfeld (Grundlinien zur Theorie des Lehrplanes) behandelt wurden. Die *Gesangssektion* (67 Mitglieder aus der Stadt, 40 vom Lande) beteiligte sich an den Konzerten zur Einweihung der neuen Tonhalle (an der Aufführung von Händels Messias und Schuberts Paradies und Peri), sie veranstaltete ein günstig kritisirtes Konzert in der Fraumünsterkirche, sowie eine Gesangaufführung in Stäfa (Wohltätigkeitskonzert) und schloss ihre Jahresarbeit mit der Vorbereitung eines Konzertes zur Pestalozzifeier.

c. Der Lehrerverein Winterthur und Umgebung, der die Sektion Winterthur des Kapitels vertritt, hielt drei Versammlungen, in denen Vorträge über: Suwarows Zug über die Alpen, die zürcherische und die eidgenössische Schulwandkarte, und den Unterricht in den Blindenanstalten gehalten wurden. Er veranstaltete überdies einen *Skizzirkurs im Zeichnen*, der von Herrn Prof. Reinhard geleitet wurde und das Zeichnen nach der Natur sowie die Belebung von Lesestücken durch Illustration zum Zwecke hatte. „Derartige Kurse verdienten doch wohl wie andere Veranstaltungen zum Zwecke der Fortbildung der Lehrer staatliche Unterstützung.“

d. Der Lehrerturnverein Winterthur behandelte den Turnstoff an Reck und Barren. Im Sommer wurde dem Turnspiel besondere Aufmerksamkeit geschenkt, im Herbst veranstaltete er einen Turnzusammenzug der Sekundarschulen; am Turnlehrertag führte er Übungen am Reck vor und den

Familienabend des Lehrervereins belebte er durch Vorführung von Reigen.

e. Der Lehrergesangverein Dielsdorf hielt regelmässige Übungen; er veranstaltete ein Konzert und beteiligte sich am Sängertag in Stadel.

Die vom Kapitel Bülach angeregte *Sammlung einer Anzahl Lieder*, die für Kapitelsgesänge geeignet wären, blieb infolge Erkrankung des Trägers dieser Idee (Herr Wettstein in Örlikon) unausgeführt. Sie wird vielleicht in anderer Form zur Verwirklichung gelangen.

E. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neuangeschaffte Werke	Benützte Bände	Bemerkungen
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
Zürich . . .	69	39	69	40	—	01	6	45	Benützt von 23 Lehrern.
Affoltern . .	124	8	87	85	+ 36	23	8	82	
Horgen . . .	70	62	64	60	+ 6	02	6	39	Benützt von 16 Lehrern.
Meilen . . .	62	95	68	60	— 5	65	7	42	
Hinweil . .	77	61	44	70	+ 32	91	2	39	Bestand 283 Wrk. m. 553 Bd. Jed. Mitgl. des Kap. leistet 50 Rp. Jahresbeitr. Der Biblioth. ist eifrig bemüht, die period. päd. Publik. der Bibl. vollst. einzuverleiben. Inventarwert Fr. 2522.
Uster	69	60	43	39	+ 26	21	?	?	
Pfäffikon . .	71	25	62	70	+ 8	70	4	28	
Winterthur	141	45	140	10	+ 1	35	10	311	
Andelfingen	92	15	73	35	+ 18	80	7	125	
Bülach . . .	77	73	87	67	— 9	94	8	42	
Dielsdorf . .	125	37	63	25	+ 62	12	?	?	

Hinsichtlich der Benützung und der Berichterstattung über die Kapitelsbibliothek verdient das Kapitel *Winterthur* besondere Erwähnung. Die Sorgfalt, mit welcher der Bibliothekar bemüht ist, die Bibliothek zu mehren, findet in der Benutzung derselben ein anerkennenswertes Echo. Eine Angabe über den Bestand wäre für jede Bibliothek erwünscht. Der Berichterstatter der Synode erlaubt sich, die Herren Kapitelsvorstände und Bibliothekare auf die Wünschbarkeit einer *vollständigen Sammlung der periodisch erscheinenden päda-*

gogischen Literatur wenigstens des Kantons Zürich aufmerksam zu machen. Jede Kapitelsbibliothek sollte vollständig besitzen: 1. Pädagogischer Beobachter 1835—1842, Neue Folge desselben 1874—1880, Schulzeitung 1840—1844, Schulfreund 1843—1845, Schweiz. Schulzeitung von Zollinger und Grunholzer 1850—1855, Schulzeitung (von J. Schäppi) 1856, Päd. Monatsschrift von Zähringer und Grunholzer 1856—1861, Schweiz. Lehrerzeitung 1862—1895, Schularchiv 1880—1890, Schweiz. Päd. Zeitschrift 1890—1895, etc.

Wer sich irgendwie mit der Geschichte des Schulwesens beschäftigt, wird dieser Zeitschriften bedürfen. Heute ist es noch möglich, dieselben mit Hülfe älterer Lehrer zu beschaffen; wenn die unter Scherr erstandene alte Garde dahingesunken ist, so wird dies kaum mehr der Fall sein.

E. Vorstände der Schulkapitel.

Die Vorstände der Kapitel waren im Jahr 1895 zusammengesetzt wie folgt:

Zürich.

Präsident:	Herr U. Kollbrunner, Sek.-Lehrer, Zürich II.
Vizepräsident:	„ G. Egli, Sek.-Lehrer, Zürich V.
Aktuar:	„ H. Denzler, Lehrer, Zürich I.

Affoltern.

Präsident:	Herr J. U. Gysler, Lehrer, Obfelden.
Vizepräsident:	„ G. Bader, Lehrer, Wettsweil.
Aktuar:	„ J. Stehli, Sek.-Lehrer, Hausen.

Horgen.

Präsident:	Herr R. Sigg, Lehrer, Richtersweil.
Vizepräsident:	„ H. Graf, Sek.-Lehrer, Kilchberg.
Aktuar:	„ H. Bosshardt, Lehrer, Horgen.

Meilen.

Präsident:	Herr J. Weber, Sek.-Lehrer, Männedorf.
Vizepräsident:	„ J. Stelzer, Sek.-Lehrer, Meilen.
Aktuar:	„ E. Maurer, Lehrer, Meilen.

Hinweil.

Präsident: Herr H. Eckinger, Sek.-Lehrer, Bubikon.
Vizepräsident: „ F. Küng, Lehrer, Wald.
Aktuar: „ A. Handschin, Lehrer, Kempten.

Uster.

Präsident: Herr J. H. Frei, Lehrer, Uster.
Vizepräsident: „ Fr. Meister, Sek.-Lehrer, Dübendorf.
Aktuar: „ A. Hoppeler, Lehrer, Hinteregg.

Pfäffikon.

Präsident: Herr J. Vögeli, Sek.-Lehrer, Illnau.
Vizepräsident: „ K. Wipf, Lehrer, Teilingen.
Aktuar: „ J. Hess, Lehrer.

Winterthur.

Präsident: Herr H. Jucker, Lehrer, Winterthur.
Vizepräsident: „ J. Gassmann, Lehrer, Töss.
Aktuar: „ R. P. Rietmann, Sek.-Lehrer, Winterthur.

Andelfingen.

Präsident: Herr Th. Gubler, Sek.-Lehrer, Andelfingen.
Vizepräsident: „ J. Fritschi, Lehrer, Flach.
Aktuar: „ K. Eckinger, Sek.-Lehrer, Benken.

Bülach.

Präsident: Herr J. Biefer, Sek.-Lehrer, Bülach.
Vizepräsident: „ J. Schmid, Lehrer, Hüntwangen.
Aktuar: „ H. Hotz, Lehrer.

Dielsdorf.

Präsident: Herr H. Gut, Sek.-Lehrer, Otelfingen.
Vizepräsident: „ D. Bucher, Lehrer, Stadel.
Aktuar: „ U. Hiestand, Lehrer, Neerach.

Zum Schlusse der Zusammenfassung der Kapitelsberichte für das Jahr 1895 macht der Synodalvorstand die verehrl. Kapitelsvorstände auf die grosse Ungleichheit in der Berichterstattung aufmerksam. Eine gelegentliche Einsichtnahme derselben durch die Herren Kapitelspräsidenten hätte wohl

ihre guten Folgen. Gegenüber den Referenten wäre es nur schuldige Rücksichtnahme, wenn deren Namen auch im Bericht erscheinen würden; es hätte dies überdies noch das Gute, dass Referenten anderer Kapitel bei Bearbeitung gleicher oder ähnlicher Fragen bei frühern Bearbeitern des Themas sich Rat holen könnten. In einigen Worten dürfte der Bericht bei wichtigern Fragen auch den Anschauungen gerecht werden, die sich in der Diskussion geltend machen.

Da durch das neue Synodalreglement die *Stellung des Synodalvorstandes* in der Weise verändert worden ist, dass unter dessen Leitung und Berichterstattung die Konferenzen der Kapitelspräsidenten und der Kapitelsabgeordneten zur Begutachtung von Lehrmitteln stattfinden, so wird der nächste Synodalbericht in der Weise eine Erweiterung erfahren, dass die Ergebnisse dieser Konferenzen mitgeteilt werden.

Zürich, im April 1896.

Für den Synodalvorstand:

Der Aktuar: **Fr. Fritschi.**